©Maryland State Archives, mdsa_sc2530_scm1584-0200

XVI

würdigen Babat's Amtszeit dauerte nur wenige Monate, worauf vom Monate August 1820 bis zum 3. November 1828 dem Jesuitenpater Beschter die Gemeinde anvertraut ward. Ihm folgte der hochw. Ludwig Barth, der bis zum 16. Juni 1838 seinem Amte vorstand, als er abdankte und sich den Jesuiten anschloß. Nach einem Zwischenraum von wenigen Monaten, während welchem sich der hochw. Galligher (ein Irländer) dem geistlichen Wohle der St. Johannes-Gemeinde widmete, ernannte der hochw'ste Erzbischof Samuel Eccleston (im September 1838) den der Gemeinde unvergeßlichen hochwürdigen Benedikt Bayer zum Pfarrer von St. Johannes.

Hochw. Benedikt Bayer, der letzte in den Reihen der Pfarrer aus der ersten Periode, war ein Mann von großer Klugheit, Entschiedenheit und Geisteskraft. Das geistliche wie auch das zeitliche Wohl seiner Gemeinde lag ihm sehr am Herzen und er scheute kein Opfer, wenn es galt, das eine oder das andere zu heben. Bald jedoch erkannte er, daß seine Kräfte nicht hinreichten, den geistlichen Bedürfnissen seiner Gemeinde, wie der in der Stadt und ihrer Umgegend zerstreut wohnenden deutschen Katholiken gerecht zu werden. Deshalb rieth er dem Erzbischofe, die Gemeinde den Redemptoristen zu übergeben, da diese, als Missionäre, die nöthigen Arbeitskräfte besäßen, den Deutschen, nicht nur der St. Johannes-Gemeinde, sondern auch der ganzen Diözese, geistliche Hilfe zu leisten.

Auf diesen Rath hin lud der Erzbischof den hochw. Pater Prost, den damaligen Obern der Redemptoristen, der zur Zeit in Pittsburg residirte, zum bevorstehenden Conzil nach Baltimore. Die Unterredungen, welche er mit Pater Prost hielt, bestimmten den Erzbischof, den Rath des hochwürdigen Bayer zu befolgen und folglich wurden die Redemptoristen-Patres, durch ein vom Ordinarius am 26. Juli 1840 unterzeichnetes Dokument mit der Seelsorge nicht nur der Mitglieder der St. Johannes-Gemeinde, sondern aller deutschen Katholiken der Stadt und der ganzen Diözese betraut.

Mit Erledigung seines Amtes erkaltete keineswegs des hochw. Vater Bayer's Liebe zur St. Johannes-Gemeinde. Er begab sich kurz darauf auf die mühsame Reise nach Europa und sammelte dort mit Erfolg Gaben für den Bau der neuen Kirche. Nach seiner Rückkehr trat er selbst in die Congregation ein und legte am 2. Juli 1842 zu St. Jakob die Gelübde ab. Sein seliger Tod erfolgte zu St. Peter in Philadelphia, den ~~5. Januar 1860~~. [illegible] 18, 1854.

So kam denn die St. Johannes-Gemeinde nebst der kleinen Pfarrwohnung, dem Schulgebäude und einem an die Kirche angrenzenden Gottesacker schuldenfrei in die Hände der Congregation vom allerheiligsten Erlöser. Das allererste Bestreben des Pater Prost ging dahin, die Kirche zu verschönern und den Gottesdienst feierlicher zu gestalten. Er ließ Altar und Kirche gründlich reinigen, und durch die Gaben der Gläubigen unterstützt, schaffte er eine schöne Muttergottes-Statue an, nebst neuen priesterlichen Gewändern. Der hochw. Herr Deluol, damaliger Präsident des St. Mary's-Seminars, sandte ihm gütigst an den höhern Festtagen Seminaristen zur Assistenz, und so konnte der Gottesdienst mit um so größerm Pompe abgehalten werden. Zuweilen celebrirte auch, auf Bitte des Rektors, ein neuconsekrirter Bischof ein solennes Pontifikalamt in der Kirche. Dieses Alles weckte nicht nur den Eifer der Gläubigen, sondern mehrte auch von Tag zu Tag ihre Zahl, so daß die Kirche viel zu klein war, alle zu fassen. Man beschloß deßhalb, diese zu vergrößern, die Leichen aus dem Gottesacker zu entfernen und ein neues, geräumigeres Pfarrhaus, sowie eine

MDHRM 1584-1